Franco A. - Soldat und Terrorist

von Christian Lerch
Regie: Thomas Wolfertz
Produktion: WDR/ORF 2022, 54 Minuten

Im Winter 2017 wird der Bundeswehrsoldat Franco A. bewaffnet am Flughafen Wien von einer Spezialeinheit festgenommen. Der Mann - im Besitz einer gefälschten Geflüchtetenidentität – soll einen Anschlag geplant haben. Handelte er allein?

Politisch geprägt wurde Franco A. wohl durch seinen Großvater, einen ehemaligen Marinesoldaten der Wehrmacht. Mit dessen Vaterlandstreue, Mutterliebe und Selbstvertrauen ausgestattet, wird der Offenbacher Berufssoldat. Ehrgeizig und wendig erklimmt er die Karriereleiter der Armee, bereits im Alter von 26 Jahren ist er Oberleutnant. Dass Franco A. unter Kameraden als rassistisch und antisemitisch bekannt ist, bleibt ohne Konsequenzen. Für die Bundeswehr-Vorgesetzten gilt er als zu klug, um Rechtsextremist zu sein; es bleibt bei Verwarnungen. Franco A. selbst sieht sich als einfacher Soldat, der vorgibt seinem Eid zu folgen, um dieses Land zu schützen. 2015 nimmt er die Identität eines Geflüchteten an. Die Bundesanwaltschaft ist überzeugt: A. plante eine 'false flag operation', einen Anschlag mit gefälschter Identität, um Angst und vor allem Hass auf Geflüchtete zu schüren und zu belegen, dass der Staat nicht länger für Sicherheit sorgen kann. Nur durch puren Zufall – den Fund einer versteckten Waffe bei Wartungsarbeiten - scheitert der mutmaßliche Plan frühzeitig und er wird verhaftet. Oberleutnant Franco A. wird 2021 wegen der Vorbereitung einer schweren staatsgefährdenden Gewalttat angeklagt. Würde er im Juni 2022 schuldig gesprochen, wäre er der erste verurteilte Rechtsterrorist der Bundeswehr.

Daniel Berger, Markus Bachmann, Susanne Reuter